

Die Ostsee - Eine Radtour - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2021

10.06.2020 - Kiel - Grembergen (mit netter Fahrgemeinschaft)

Strecke: von: Kiel
nach: Grembergen
km_T: 90,74
km_G: 292,70
km_{D/T}: 73,18
V_{Max}: 49,30 km/h
V_D: 19,28 km/h
Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/modern/activity/6933696432>
Profil: flach bis hügelig
Unterkunft: Hotel Zum Grünen Jäger

Wenn die widerlichen Tauben vor meinem Zimmer, auf und unter meinem Balkönchen nicht gewesen wären, hätte ich mich gerne mal auf diesen gesetzt und ich hätte mich nicht so furchtbar aufgeregt. Ich hasse diese fliegenden Ratten. Aber geschlafen hab ich ganz gut, war zum ersten Mal gegen 4:30 Uhr wach, dann nochmal bis 6:00 geschlafen. Frühstück (Buffet, nicht weltbewegend, aber OK) gibt's ab 6:30 Uhr, das gibt mir Zeit zu duschen und zu packen.



7:20 Uhr, Temperaturen sind leicht frische, leicht diesig aber kurze Radwäsche ist drin. Heute nehme ich mal das andere Trikot.

Neuer Versuch, was Planung und Aufzeichnung der Strecke angeht. Das Garmin zeichnet ab sofort nur noch auf und mit Komoot habe ich - auf dem Handy - geplant und damit navigiere ich auch. Im Brustbeutel residiert das Handy und Frau Komoot gibt mir exakt Anweisung, wie ich aus Kiel rauskomme und wo es dann weitergeht. Sollte ich zweifeln, gibt ein kurzer Blick aufs Display Klarheit.

Schon nach wenigen Metern merke ich, „gute Beine heute“. Keine Schmerzen mehr in den Schuhen und es rollt sehr gut. Nicht zuletzt, weil es auch noch nicht so warm ist, wie gestern.

Gerade habe ich Frau Komoot gelobt, da schickt sie mich auf eine mehrspurige Autostraße, die sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer verboten ist. Aber es sei zu ihrer Ehrenrettung gesagt, sie passt die Strecke direkt an, wenn ich anders fahre als vorge schlagen.

Um 8:50 Uhr habe ich bereits 21,8 km hinter mir gelassen („gute Beine“), aktuell fahre ich über einen wunderschönen, asphaltierten und ausreichend breiten Weg. Links die Ostsee und ein schön anzuschauender Hafen, rechts hinter einem kleinen Deich schauen nette Häuser hervor. Schwalben umschwirren mich, irgendwo rechts lässt ein Kuckuck seinen Ruf vernehme. Das Idyll könnte nicht schöner sein.

Wenige Meter später bietet sich die Gelegenheit an einem schönen kleinen Hafen eine Pause an einer Bank einzulegen. Das gestern erworbene Öl wird auf die leicht singende

Kette verteilt und auch die beiden Bremsen **nebst** Kabel bekommen „ihr Fett weg“, genauer gesagt ihr Öl. Und nun öffnet die vordere Felgenbremse auch wieder richtig.

Meine Unterhaltung wird von einer Möwe gestaltet, die im Sturzflug im Wasser eine kleine, graue Krabbe erbeutet und diese vor meinen Augen zerlegt und frisst. Dazu dreht sie das wild zappelnde Tier auf den Rücken und öffnet die weiche Unterseite um an ihr Leckerchen zu kommen.



Auf einem schönen Deich steht ein Hinweisschild, dass es in Kürze nicht mehr weitergeht und man als Radler einen Umweg fahren soll, einer Baustelle wegen. Ach was, mit dem Rad kommt man schließlich nahezu überall durch. Denkste! Die Baustelle ist dermaßen hermetisch abgesperrt, dass selbst zu Fuß kein Durchkommen möglich wäre. Ich orientiere mich auf dem Handy und fahre zurück, eine ungefähre Vorstellung davon, wo und wie ich die Baustelle umfahren kann. Mehrere Radler, die ich auf die Sackgasse aufmerksam mache,



fahren trotzdem weiter. Sie werden es schon selber merken. Nur ein jung **gebliebener** Herr aus Hamm mit seinem alten, aber wunderschönen Kogy Miyata Reiserad glaubt mir und schließt sich mir an. Km 23 liegt an. Der Umweg war höchstens 5 km insgesamt.

Es entwickelt sich eine nette Unterhaltung, eine gemeinsame Navigation, digital und analog, das Beste aus zwei Welten. Zusätzlich spricht uns noch ein Ehepaar an und erklärt uns perfekt, wie und wo die Umleitung zu fahren sei.

Insgesamt radeln wir zirka 20 km zusammen, das Tempo ist angenehm, immer etwas 20 - 22 km/h. Nach etwa zehn gemeinsamen Kilometern legen wir eine Kaffeepause ein, bevor ich anbieten kann, den Kaffee zu übernehmen, hat der Herr schon gezahlt. Herzlichen Dank. Zusätzlich gönne ich mir noch ein Brötchen mit Matjes, dann geht's weiter. Ich bemerke, dass seine beiden Satteltaschen gefährlich nah an den Speichen hängen. Ich gebe ihm den Tipp, die Taschen mit dem Hacken vor und nicht hinter die Stange zu machen. Gesagt, getan ... passt.



Die gemeinsame Strecke ist wirklich wunderschön, direkt am Wasser entlang, der Sonne entgegen und auf einem Radweg der Superlative. Nach einiger Zeit ändert sich das Panorama, jetzt sind links wie rechts Felder, wir fahren auf einer kaum befahrenen Landstraße. Nach wie vor kann ich nur

von perfektem Wetter sprechen.

Insgesamt sind der Herr aus Hamm und ich ziemlich genau 20 km zusammen gefahren. Ich verabschiedete mich bei km 53, **gebe** ihm noch meine Visitenkarte vom Weingut und fahre dann etwas schneller weiter. Das war wirklich nett.

Um 11:30 Uhr bin ich bereits bei km 57, es läuft! Kein Vergleich zu gestern. 11:45 Uhr, die Mittagspause wird fällig. Wieder Sandwiches und diesmal ein Liter Kakao von Edeka. Mangels Sitzgelegenheit nehme ich mein Mahl im Stehen ein. Die Pause dauert bis 12:00 Uhr. Ah, eine Bank auf einer Wiese am Wegesrand. Gegen 12:30 Uhr - ich muss ein paar Minütchen geschlafen haben, ist mein Bedürfnis nach Pause befriedigt und es geht weiter.

Ziel ist Oldenburg in Holstein, da habe ich schon heute Morgen aus dem Bett heraus ein Zimmer **gebucht**. Die App von Booking.com ist dafür wirklich gut zu nutzen. Auf der Karte stelle ich dann fest, dass das Hotel Zum Grünen Jäger noch dahinter liegt, es werden dann immerhin über 90 km.

Im Hotel komme ich gegen 15:00 Uhr an. In dem Moment, in dem ich die Hotelklingel drücke, fällt mein Blick auf ein Schild, das aussagt, dass die Rezeption erst ab 16:00 Uhr geöffnet ist. Es erscheint trotzdem ein Herr und er gibt mir sogar einen Zimmerschlüssel, bittet mich aber, mich ab 16:00 Uhr noch korrekt anzumelden.

Bis es so weit ist, wird die Dusche aufgesucht und der Schweiß vom Körper gewaschen. Kurz nach Vier suche ich die Rezeption auf, zahle und nehme mir noch zwei Flaschen Jever Fun mit aufs Zimmer. Gleich gegen 18:00 Uhr macht das Restaurant auf, dann folgt das Abendessen. Das war der dritte Reisetag und wieder war's ein wunderschöner!

Jetzt geht das wieder los ... Ich **gebe** auf, die Ursache zu suchen!



Speed ...!



Die sind älter als meine Tochter Rahel, also deutlich über 20 Jahre



Irgendwo an der Ostsee



Immer noch Ostsee



Ostsee mit Sand und Strandkörben



Ich hatte schon überlegt, das Transportmittel zu wechseln



Guten Appetit



Ohne Worte



Erbarmen, die Wikinger kommen (im Hintergrund meine Reisegefährte aus Hamm)



Im Hinterland